

100% SOZIAL FÜR BLANKENFELDE- MAHLOW

Programm zur Wahl der Gemeindevertretung
Blankenfelde-Mahlow
am 25. Mai 2014

DIE LINKE.

Impressum

DIE LINKE. Blankenfelde-Mahlow
www.dielinke-blankenfelde-mahlow.de

V.i.S.d.P. Felix Thier
DIE LINKE.
Kreisverband Teltow-Fläming
Zinnaer Straße 36
14943 Luckenwalde
info@dielinke-teltow-flaeming.de

Liebe Wählerinnen und Wähler in Blankenfelde und Mahlow, in Dahlewitz, Jühnsdorf und Groß Kienitz!

Wir schreiben 2014 - ein denkwürdiges Jahr. In diesem Jahr denken wir an den Ausbruch des 1. Weltkriegs vor 100 und des 2. Weltkriegs vor 75 Jahren.

Gerade die jüngsten Entwicklungen in Europa (Stichwort Ukraine) zeigen uns, wie gefährdet die friedliche Entwicklung von Völkern und Staaten auch in unserer Nachbarschaft ist.

Die Mehrheit der zur Wahl aufgerufenen Bürgerinnen und Bürger (und alle in Deutschland aufgewachsenen noch nicht Wahlberechtigten sowieso) haben in ihrem Leben noch keinerlei Kriegserfahrungen machen müssen. Das ist gut so. Und es soll auch so bleiben!

Damit künftige Historiker das Jahr 2014 nicht dereinst als das der Ur-Katastrophe des 21. Jahrhunderts bewerten müssen, bitten wir Sie zunächst zu bedenken, dass der Tag der Kommunalwahlen auch der Tag der Wahl des Europäischen Parlaments ist.

Deshalb:

Nehmen Sie an den Wahlen teil!

Und geben Sie Ihre Stimmen der deutschen Friedenspartei im Europa-Parlament, der LINKEN!

Wir begehen in diesem Jahr auch den 25. Jahrestag des „Mauerfalls“ von 1989.

Die damit nach den Bürgerprotesten im Herbst 1989 eingeleiteten Veränderungen, die in der Einheit Deutschlands am 3. Oktober 1990 ihren Höhepunkt fanden, bestimmen wesentlich Möglichkeiten (aber auch Grenzen) heutigen kommunalen Handelns.

DIE LINKE tritt auf allen parlamentarischen Ebenen für größtmögliche Selbst-

und Mitbestimmung der BürgerInnen ein.

Zum Beispiel beim Thema Lärmschutz: DIE LINKE hat in der Landesregierung dafür gesorgt, dass das Volksbegehren für ein Nachtflugverbot zwischen 22 und 6 Uhr angenommen wird. Im Bundestag hat DIE LINKE-Fraktion einen Antrag eingebracht, demzufolge der Bund als BER-Mitgesellschafter dieses Anliegen unterstützen soll. Aber sie fand dafür keine Mehrheit ...

Lebenswerte Gemeinde, dies heißt für uns insbesondere, dass

- ⇒ wir Nachhaltigkeit in sozialer und ökologischer Hinsicht an die erste Stelle unserer konkreten Politik stellen,
- ⇒ Produktion und Dienstleistungen auf dem Gemeindegebiet gestärkt und gefördert werden, sofern sie friedlichen Zwecken dienen und ökologisch vertretbar sind,
- ⇒ Umweltverträglichkeit, Naturschutz und -entwicklung wesentliche Entscheidungskriterien sind,
- ⇒ Bildung und Betreuung unserer Kinder sowie Berufsausbildung unserer Jugendlichen in höchstmöglicher Qualität gesichert und ausgebaut werden,
- ⇒ Kultur und Sport in der Gemeinde eine wachsende Wertschätzung und Förderung genießen,
- ⇒ die Gemeinschaft von „Alteingesessenen“ und „Zugezogenen“ - woher sie auch kommen mögen - gestärkt wird.

Das ist unser Wahlversprechen!

„100 % sozial“ heißt für uns auf kommunaler Ebene, dass wir

⇒ bei allen unseren Entscheidungen vor allem die sozialen Auswirkungen bedenken werden und Einschnitte verhindern wollen,

⇒ Lebensqualität im umfassenden Sinne (Gesundheit, Familie in ihren vielfältigen Formen, Kultur und Sport, Erfüllung in Arbeit und Ehrenamt) unter Rücksichtnahme auf gewachsene und geschaffene Umwelt Priorität beimessen,

⇒ einem Interessenausgleich der politischen und gesellschaftlichen Kräfte den Vorzug geben,

⇒ jegliche Art von rassistischem, antisemitischem, nationalistisch-über-

heblichem - kurz: andere Menschen verächtlich machendem - Gedankengut nicht tolerieren und diesem konsequent gegenüberzutreten werden.

Es heißt aber auch, die soliden finanziellen Grundlagen in unserer Gemeinde als notwendige Basis für die Umsetzung dieser Ziele zu erhalten und möglichst auszubauen.

Wir bitten Sie um alle Ihre Stimmen für unsere Kandidatinnen und Kandidaten und wünschen Ihnen einen erfreulichen Wahlsonntag!

Die Kandidatinnen und Kandidaten der LINKEN in Blankenfelde-Mahlow



Bahnhof in Mahlow

Der Flughafen Berlin-Brandenburg

- ⇒ DIE LINKE in Blankenfelde-Mahlow bekräftigt folgende Positionen und Forderungen:
- ⇒ Der Standort Schönefeld für den „Hauptstadtflughafen“ BER ist und bleibt falsch.
- ⇒ Jeder Mensch hat das Recht, von gesundheitsschädlichem Lärm verschont zu bleiben, dies gilt insbesondere für Flug- und anderen Verkehrslärm.
- ⇒ Die vom künftigen Flugverkehr des BER ausgehenden gesundheitsschädlichen Belastungen für die Bürgerinnen und Bürger der Anrainergemeinden sind durch die Ausweitung des Nachtflugverbotes auf die Zeit von 22 Uhr bis 6 Uhr einzuschränken.
- ⇒ Der bereits mit der Planfeststellung zugesagte bauliche Schallschutz ist für alle Anspruchsberechtigten zu gewährleisten.
- ⇒ Wir fordern die dauerhafte und abschließende Deckelung der planfest-



Roland Scharp
Staatswissenschaftler



Dr. Heidrun Nobis
Allgemeinmedizinerin

- gestellten und genehmigten Anzahl von jährlich 360.000 Flugbewegungen.
- ⇒ Eine Entwicklung des BER-Standortes in Berlin-Schönefeld zu einem internationalen Luftdrehkreuz lehnen wir ab.
 - ⇒ Wir sind gegen den Bau weiterer Start- und Landebahnen am Flughafen BER.
 - ⇒ Die künftige Gemeindevertretung fordern wir auf, alles zu tun, um diese Ziele gegenüber der Landesregierung und der Flughafengesellschaft durchzusetzen.

Soziales, Kultur und Gesundheit

- ⇒ Ziel der LINKEN ist es, sich bei allen sozial-politischen Entscheidungen von den Erfordernissen der örtlichen Sozialstruktur und des demografischen Wandels leiten zu lassen.

Wir setzen uns ein für

- ⇒ die weiterhin konsequente Sicherung und Umsetzung des Rechtsanspruches auf Kita- und Hortplätze und dafür, nur sozialverträgliche, gestaffelte Elternbeiträge zu erheben
- ⇒ den Erhalt der kostenfreien Schülerbeförderung
- ⇒ die Übernahme von Kosten der Schulspeisung für Kinder von Berechtigten im Sinne des Sozialgesetzbuches
- ⇒ den Erhalt des kommunalen Wohneigentums zur Sicherung sozialverträglicher Mieten und für die Existenzsicherung der gemeindeeigenen Gesellschaften wie WOBAB und MEG,
- ⇒ den Bau von altersgerechtem Wohnraum unter Einbeziehung der kommunalen Wohnungsverwaltungs- und Baugesellschaft.
- ⇒ Weiterhin bekräftigen wir die Forderung nach Kauf des ehemaligen Bundeswehrgeländes zum Ausbau von Wohnungen und zur Verbesserung des Wohnquartiers.
- ⇒ Besonders wichtig ist uns die Schaffung von altersgerechtem und



Stefanie Scharp
Soziologin M.A.



Michael Wedel
Gärtner

alternativem Wohnraum für Seniorinnen und Senioren.

- ⇒ den weiteren Ausbau der fachärztlichen Versorgung durch gezielte Förderung der Niederlassung eines weiteren Augenarztes und eines Chirurgen
- ⇒ eine aktive Seniorenarbeit, die Unterstützung der Volkssolidarität und anderer Seniorengruppen bei der Arbeit mit älteren Menschen, Menschen mit individuellen Einschränkungen, Behinderungen oder und sozialen Benachteiligungen. Dafür fordern wir eine(n) Ansprechpartner(in) in der Gemeindeverwaltung.
- ⇒ die schnellstmögliche Einrichtung einer Begegnungsstätte im Ortsteil Blankenfelde (evtl. vorübergehend in der ehemaligen KITA Wirbelwind)
- ⇒ Für die Attraktivität unserer Gemeinde ist der Erhalt bzw. Ausbau kultureller Einrichtungen notwendig. Dafür sind der Erhalt und die Förderung der regional gewachsenen Strukturen unserer Kulturlandschaft (z. B. Kulturverein Blankenfelde, Kunsttreff Mahlow, Verein „Historisches Dorf Dahlewitz“,

aber auch andere) wichtig.

⇒ Mittelfristig soll die Kulturarbeit in der Gemeinde besser verknüpft werden.

Die Erhaltung und Gestaltung der alten Dorfkerne in allen Ortsteilen sollten in einer Erhaltungssatzung festgelegt werden.

Insbesondere :

⇒ unterstützen wir die Forderungen nach einem Dorfgemeinschaftshaus in Glasow

⇒ setzen wir uns für den Erhalt aller drei Bibliotheksstandorte ein, um allen Bürgern, besonders Kindern und älteren Menschen, auf kurzem Weg die Medien-nutzung zu ermöglichen

⇒ befürworten wir die Anschaffung einer Bühne für gemeindliche Veranstal-tung, wie Dorffeste u.a.

⇒ Aus unserer Sicht sind weitere Naherholungszentren zu schaffen (z.B. das Gebiet um den Gutspark Dahlewitz und die ehemalige Deponie Mahlow).

⇒ Wir bekräftigen auch an dieser



Regina Wach
Sozialarbeiterin



Detlev Schiemann
Rentner

Stelle noch einmal die Forderung, dem gesundheitlichen Schutz der Bevölkerung vor den Auswirkungen des Flughafens (u.a. durch die strikte Umsetzung des Volksbegehrens zum Nachtflugverbot von 22 Uhr – 6Uhr) größte Beachtung zu schenken.

Bildung, Jugend und Sport

⇒ In der Großgemeinde sind für die Bereiche Bildung, Jugend und Sport gute Bedingungen gegeben. Diese müssen erhalten werden.

Der Ausbau der außerunterrichtlichen Betreuung von Schülerinnen und Schülern in allen Schularten wird von uns unterstützt.

⇒ Die materiell-technische Ausstattung der Kitas, der Grundschulen, der Oberschule und des Gymnasiums haben für uns höchste Priorität. Hierzu gehört auch, dass der bauliche Schallschutz des Kopernikus Gymnasiums und der Kita Tabaluga bis zur Inbetriebnahme des Flughafens BER umgesetzt ist. Wir unterstützen den Bau



Anke Scholz
Arzthelferin

eines zusätzlichen Unterrichtsgebäudes für das Kopernikus Gymnasium. Wir fordern baulichen Schallschutz auch für jene gemeindlichen Kitas, Horte und Schulen, die nicht oder noch nicht im planfestgestellten BER-Tagschutzgebiet liegen. Auch in diesen Fällen sind die damit verbundenen Planungs- und Einbaukosten vom Flughafen zu erstatten.

⇒ Durch die Umsetzung pädagogischer Konzepte in Kitas auf hohem Niveau wollen wir in den kommunalen Tagesstätten dafür Sorge tragen, dass gesunde und lebensfrohe, phantasievolle und wissbegierige Kinder in die Schulen kommen.

Darüber hinaus sind wir

- ⇒ für die Einstellung weiterer SchulsozialarbeiterInnen an Schulen,
- ⇒ für die Weiterführung und -entwicklung des Inklusionsvorhabens in den gemeindlichen Einrichtungen.
- ⇒ Durch die Gemeinde als Träger ist demokratische und weltoffene Jugendarbeit zu organisieren und die Verbreitung von rechtem Gedankengut

auszuschließen.

Wir sprechen uns aus für:

⇒ den Erhalt der bestehenden Jugendklubs und deren ausreichende finanzielle und materielle Ausstattung. Wir unterstützen ausdrücklich den Neubau des Jugendklubs in Mahlow und befürworten die Errichtung eines Gemeinde-Backhauses auf diesem Grundstück

⇒ die Bildung eines Jugendparlaments zur Verwirklichung des politischen Mitwirkungsrechts der Jugend Die Sportveranstaltungen in der „Sportlichsten Gemeinde Brandenburgs 2013“ sollen koordiniert und das Gemeindefest als sportlicher Höhepunkt im Gemeindeleben erhalten bleiben.

⇒ Die gut ausgebauten Sportstätten sind auf modernem Stand zu erhalten und bei Bedarf zu erweitern, dazu gehören insbesondere Spielplätze (auch für Kinder ab 12 Jahre) und Bolzplätze in allen Ortsteilen. Wir unterstützen die Umsetzung von in der Spielleitplanung erarbeiteten Projektideen.

⇒ Allen Kindern und Jugendlichen



Dr. Günter Stiral
Diplomwirtschaftler



Christa Schubert
Ökonomin

ist die Möglichkeit zu geben, sich am sportlichen Leben zu beteiligen.

- ⇒ Durch die Bereitstellung finanzieller Mittel muss auch für sozial benachteiligte Kinder die Teilnahme am Vereinsleben ermöglicht werden.
- ⇒ Wir engagieren uns für die Erarbeitung eines Konzeptes für die Errichtung eines Schwimmbades, das den Schwimmunterricht der Schulen, den Freizeitsport und medizinische Behandlungen ermöglicht.
- ⇒ die weitere Nutzbarkeit der vorhandenen Sportanlagen für den Breiten- und Seniorensport ist zu sichern
- ⇒ Generell tritt DIE LINKE dafür ein, die bisherige Förderpolitik zur Unterstützung der örtlichen Vereine beizubehalten und nach Möglichkeit auszubauen sowie die finanziellen Ausgaben für freiwillige Aufgaben weiterhin zu tragen.

Wirtschaft, Bauen, Umwelt und Verkehr

Die Gewerbesteuer als ein wichtiger Be-

standteil des Haushalts der Gemeinde zeigt an, wie sich die Entwicklung des Gewerbes vollzogen hat.

- ⇒ Wir wollen, dass die wirtschaftliche Entwicklung weiter vorangeht.
- ⇒ Eine Möglichkeit dafür ist die weitere Einbeziehung der örtlichen Gewerbetreibenden in das Reparatur- und Investitionsgeschehen der Gemeinde z.B. beim Ausbau und der Reparatur der Straßen und Gehwege, der gemeindlichen Gebäude und Einrichtungen.
- ⇒ Wir setzen uns dafür ein, dass die Energieversorgung von Haushalten, sowie von Betrieben gesichert ist und bezahlbar sein muss.
- ⇒ Wir streben die Verminderung von Lärmbelastungen durch die Beachtung der Verträglichkeit von Gewerbe und Wohnen an. Dabei geht es um die Reduzierung von LKW-Fahrten durch Wohngebiete und Standortveränderungen von lärmemittierendem Gewerbe. Beim Ausbau der Dresdner Bahn ist konsequent auf den durchgehenden Lärmschutz zu achten, der zugleich in das Ortsbild der Gemeinde passt.



Michael Blaß
Geschäftsführer



Christa Weinert

Niederlassungsleiterin

- ⇒ Für das Lückefeld ist eine Neugestaltung der Verkehrsführung vorzunehmen. Dazu könnte insbesondere die Errichtung eines Kreisverkehrs auf der Kreuzung Am Lückefeld/Krügers Land und die Schaffung von zusätzlichen Fußgängerüberwegen beitragen.
- ⇒ Generell fordern wir dringend die Sanierung maroder Gehwege, barrierefreie Straßenübergänge und barrierefreie Zugänge zu allen öffentlichen Gebäuden. Unbefestigte Gehwege sind so zu befestigen, dass sie auch ganzjährig bei jeder Witterungslage sicher benutzbar sind. Zur dauerhaften Sicherung einer guten Qualität der Geh- und Radwege ist weiterhin jährlich ein Reparatur-, Instandsetzung- und Ausbaurkonzept zu erstellen.
- ⇒ Am Brandenburger Platz, am Gesundheitszentrum Blankenfelde und im Wohnpark Mahlow ist die Parksituation bürgerfreundlich und verkehrsgünstig zu gestalten. Das ist nur einvernehmlich mit den betroffenen Bürgern zu erreichen
- ⇒ Die Vernetzung der Radwege ist zu gewährleisten. Dort wo keine gesonderten Radwege möglich oder vorhanden sind, sind Voraussetzungen für das Benutzen der Gehwege oder Fahrbah-

nen zu schaffen.

⇒ Für die Finanzierung gemeindlicher Straßen und Wege ist die Einführung neuer Finanzierungsmodelle zu prüfen. Die Bürgerbeteiligung bei Straßenbaumaßnahmen ist weiter zu verbessern.

⇒ Durch die Festsetzungen in einem gemeindlichen Einzelhandelskonzept ist die Versorgung mit Waren des täglichen Bedarfs, insbesondere der älteren Bevölkerung in den Ortsteilen und Ortszentren zu sichern und somit ein Beitrag für die Attraktivität der Ortsteile zu leisten.

⇒ Wir setzen uns weiterhin für den Neubau des Berliner Damms in Mahlow und des Geh- und Radweges in der Bahnhofstraße in Dahlewitz ein

⇒ Wir wollen das Ortsbild schöner gestalten, beispielsweise durch Pflege und Bepflanzung der gemeindlichen Grünstreifen entlang von Hauptverkehrsstraßen und die Aufstellung von Blumenkübeln an viel frequentierten Orten.

⇒ An stark frequentierten Stellen im Ort sollten Toiletten für eine öffentliche Nutzung vorgesehen werden, z. B. im



Otto Witt

Betriebswirt



Martin Wegner
Wissensch. Mitarbeiter

näheren Umfeld des Mahlower Bahnhofs auf dem Bahnhofsvorplatz und auf dem Dahlewitzer Bahnhofsvorplatz

⇒ Wir fordern die Einrichtung eines gemeindlichen Reparaturfonds für neu gebaute gemeindliche Straßen und Wege, um diese zukünftig besser in Stand zu halten. Die finanzielle Ausstattung dieses Fonds ist am sich ändernden Reparaturbedarf auszurichten und muss jährlich überprüft werden.

⇒ Entwicklung des gemeindeeigenen Baugebietes Bahnhofsschlag unter Beachtung der Restriktion der Siedlungsbeschränkung. Dazu sind die Voraussetzungen für die Bebauung der Straße 12 unter Beachtung der vorhandenen Rahmenplanung zu schaffen.

⇒ bessere Auslastung der in B-Plänen ausgewiesenen Gewerbeflächen

Haushalt, Finanzen, Verwaltung

Wir bekennen uns nachdrücklich zur Entwicklung des Blankenfelder Zentrums im Rahmen des Bebauungspla-

nes B21/Zentrum Blankenfelde. Dazu gehört neben der Befürwortung eines neuen, funktionalen Verwaltungsbäudes auch der weitere Kampf um die vorzeitige Realisierung des Bahnübergangs. Der Stillstand bei der Realisierung dieser für die Gemeinde wichtigen Investitionsvorhaben muss beendet werden.

⇒ Wir wollen, dass die Belastungen der Bürgerinnen und Bürger durch Abgaben, Umlagen und Gebühren z.B. für Straßenausbaumaßnahmen nicht erhöht werden. Diese Verpflichtungen der Anwohner sollen nur in Höhe des gesetzlichen Mindestaufwandes festgelegt werden.

⇒ Großes Augenmerk werden wir darauf richten, dass das Sparsamkeitsprinzip bei den Personalkosten sowie dem sächlichen Verwaltungs- und Betriebsaufwand als Handlungsgrundlage umgesetzt wird. Priorität hat bei der Personalbedarfsplanung die Fähigkeit der Verwaltung, die Anliegen der Bürgerinnen und Bürger zeitnah und kompetent bearbeiten zu können.

⇒ Die Zustimmung für die Aufnahme von Krediten in der Gemeinde erfolgt



Claus Treffkorn
Diplom-Ingenieur



Helga Bock
Rentnerin

nur bei Ausgeglichenheit des Haushaltsplanes sowie einer bleibenden Liquidität.

⇒ Oberste Zielsetzung ist die grundsätzliche Einflussnahme auf die Einhaltung der Haushaltsgrundsätze mit der eindeutigen Priorität der Sicherung der Ausgeglichenheit des Haushaltsplanes. Die finanziellen Ausgaben dürfen die Einnahmen nicht überschreiten, Das bezieht sich auch auf die Investitionen und Ausgaben der Folgejahre.

⇒ Wir erneuern unsere Forderung nach Übernahme von Aufgaben, die jetzt noch von der Kreisverwaltung bearbeitet werden. Hierbei handelt es sich vor allem um Aufgaben in der Bauverwaltung und im Straßenverkehrswesen. Der Bau des neuen Rathauses ist entsprechend zukunftsicher und unter Berücksichtigung der dafür notwendigen räumlichen und sicherheitsrelevanten Anforderungen durchzuführen.

⇒ Wir regen die Einführung der Internetplattform "Maerker Brandenburg" in unserer Gemeinde an, um die Kommunikation zwischen BürgerInnen und Gemeindeverwaltung weiter zu verbessern. Über den "Maerker" kann

der Gemeindeverwaltung auf einfachem Weg mitgeteilt werden, wo es ein Infrastrukturproblem (Schlaglöcher, illegal abgelagerter Müll etc.) gibt. Die Verwaltung teilt den NutzerInnen der Plattform dann mit, wie sie den Missstand beseitigen wird. Ampelsymbole informieren über den Stand der Bearbeitung.

⇒ Wer in Blankenfelde-Mahlow öffentliche Aufträge erhalten will, muss als Untergrenze den gesetzlich vorgeschriebenen Mindestlohn zahlen. Deshalb setzen wir uns weiterhin für die strikte Anwendung des Vergabegesetzes des Landes Brandenburg durch die Gemeinde und ihre nachgeordneten Einrichtungen ein.

Ordnung, Sicherheit und Sauberkeit

⇒ Die weitere Erhöhung der Lebensqualität der Bürgerinnen und Bürger in unserer Gemeinde erfordert, Sauberkeit und Ordnung weiter zu verbessern, und



Dietrich Bicher
Diplom-Mathematiker

konsequent allen Erscheinungsformen von krimineller Gewalt, Rassismus und Intoleranz zu begegnen. Dies kann nicht nur eine Aufgabe der Polizei und des Ordnungsamtes sein, ist aber zugleich ohne sie nicht durchsetzbar.

⇒ Deshalb fordern wir die polizeiliche Präsenz zu erhöhen und der Kriminalitätsvorbeugung stärkere Aufmerksamkeit zu widmen.

⇒ Verstöße gegen die Straßenverkehrsordnung und ordnungsrechtliche Vorschriften müssen konsequent geahndet und die Präventions- und Aufklärungsarbeit insbesondere an den Schulen ausgeweitet werden.

⇒ Zugleich ist die Werbung für Sicherheitspartnerschaften zu verstärken.

⇒ Initiativen von Bürgern zur Pflege und Sauberhaltung des Wohnumfeldes

sind zu fördern.

⇒ Schwerpunkte der Maßnahmen zur Einhaltung von Ordnung, Sauberkeit und Sicherheit sind das Parkhaus in Blankenfelde und die Bahnhöfe Mahlow, Blankenfelde und Dahlewitz und deren Umfeld

⇒ Im Lokalanzeiger der Gemeinde ist quartalsweise eine Einschätzung der ordnungs- und sicherheitspolitischen Lage vorzunehmen, und auf Schwerpunkte zu orientieren.

⇒ Den Feuerwehren ist auch weiterhin alle erforderliche Unterstützung für die Sicherung der finanziellen, personellen und materiell-technischen Ausstattung zu gewährleisten.

⇒ Für die Spiel- und Bolzplätze sollten ehrenamtliche Paten gewonnen werden.

100% SOZIAL



FÜR



BLANKENFELDE-MAHLOW



Unsere Kandidatinnen und Kandidaten für die Gemeindevertretung Blankenfelde-Mahlow



1. Roland Scharp
2. Dr. Heidrun Nobis
3. Stefanie Scharp
4. Michael Wedel
5. Regina Wach
6. Detlev Schiemann
7. Anke Scholz

8. Dr. Günter Stirnal
9. Christa Schubert
10. Michael Blaß
11. Christa Weinert
12. Otto Witt
13. Martin Wegner

